Plateniana

66

B. R. M.

Plat. 66c

X. i. 2.

Briefe und

Concepte

einiger Literaten) Platens.

an verschiedene.

Nr. 1 – 32

Zu Plat. 66 c (1a

Alle

Abschrift

Allerunterthänigster Bericht

des

Generalmajors und Commandeurs der 1ten Brigade der 1ten Infanterie-Division

Grafen von Pappenheim

Excellenz

über

die Gefechte bei Wartenburg und Möckern am 3ten und 16ten October 1813.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,

Allergnädigster König und Herr!

Ew. Königlichen Majestät

habe ich die Ehre, in Folge des mir gestern Abend zugekommenen Befehls, Allerhöchstdenenselben, in der Anlage, die Gefechtsberichte der Commandeurs der 1ten und 2ten Brigade meiner Division, über die Gefechte bei Wartenburg und Möckern, am 3ten und 16ten October d. J. gehorsamst vorzulegen.

Ich habe Ew. Königlichen Majestät, in meinem Berichte vom 4ten October, die Ehre gehabt, Allerhöchstdenenselben, meine Ansicht über die Vortheile, welche die Stellung bei Wartenburg darbiete, vorzutragen, und Allerhöchstdieselben haben mir, durch den Befehl vom 5ten October, zu erkennen gegeben, daß Allerhöchstdieselben diese Ansicht theilen.

Ich habe daher, in Gemäßheit dieses Befehls, die Stellung bei Wartenburg, mit der 1ten Brigade, am 3ten October besetzt, und mich, durch Anlegung einer Brücke über die Elbe, in Verbindung mit dem Corps des Generals von Bülow gesetzt.

Ich habe, in Gemäßheit des Befehls vom 5ten October, die Stellung bei Wartenburg, bis zum 8ten October, behauptet, und, nachdem ich, durch die Bewegungen des Corps des Generals von Bülow, die Ueberzeugung erhalten hatte, daß Allerhöchstdieselben, mit der Armee, den Rückzug über die Elbe angetreten hatten, die Brücke abgebrochen, und mich, mit der 1ten Brigade, über Roßlau, Dessau und Zerbst, nach Magdeburg gezogen

Plat. 66 c

Euer K. Mayestät.

[illegible] unterthänigst gehorsamst

[illegible] Euer K. May. [illegible]

[illegible] Bittschrift

[illegible] Hauptsache [illegible]

[illegible] Gnade [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

2

Ew Excellenz.

Ew. Excellenz bin ich so ~~ganz~~ kurz
ergebenst ~~Ihre~~ klarsten Dienste
zu überschreiben. Ich bey wurde über diese
~~Sache nicht~~ mich ganz be-
sonders freuen, wenn sie Ge-
legenheit zu Ihrer gnädigen
Zufriedenheit zu verwenden
Endlich bin.

Ew Excellenz

gehorsamster.

A. H. —

Ew.

(An Goethe)

Faks. 1818

Fasc. 66c 2

Bei der festen Ueberzeugung, daß ein ganz enthaltsames Leben einem
starkkonstitutionirten jungen Manne, ohne alle Entbehrung und Gefahr
in Gesundheit seinen Zweck für die Gegenwart, wie Zukunft
Ueberzeugung
Ich [illegible] daß ganz wirksame Zeit
von jedem enthaltsamen Jüngling [illegible]
[illegible]

Allen

[illegible] Prof
[illegible] Anstalt forschende ärztliche
Kenntniß, d. fortschreitenden Studien zu einem
baresonderen Kunstbauen Anordnungen die zu bilden, [illegible]
Verbot [illegible] in einem andern Lustorte als der
civilistisch für. K. M. und dem Arzte
eines Kranken dienen zu können. Es ist
Einhand meines civilistischen Verfahrens ist für
den Wirkungskreis oblag, Kreis als Staatsdiener
geht genügt mit einer vorzüglichen Klasse vorbereitet
sei die Universität bösch zu können, wenn
wie Ein a. f. Hochlöbl. K. M. dazu die folgen-
sind darbietet.

Nachdem dero K. M. diese meine allerunterthänigst gestellte und begründete Bitte
[illegible] zu [illegible] gnädigst gewähren, und die tiefste
Ehrfurcht gegen [illegible], mit der ich verharre

Ihro

[illegible] Allerunterthänigst

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1818

Theol.

Nr. 1

Ex. d. M. v.

(Auf [illegible] Ansuchen des [illegible] Bürgers [illegible] Bürgers [illegible])

Es ist von [illegible] Ansuchen [illegible] des [illegible] [illegible]

zu diesem [illegible] Ort [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] Gold

und Silber [illegible] [illegible] [illegible]

? — 1818

B. ST. B.
MÜNCHEN

Allerdurchlauchtigster König!

Gnädigster König und Herr!

Dass im Jahre 1810 durch die allerhöchste Huld und Erlaubniss Euer Königlichen Majestät in die Zahl allerhöchst Ihrer mir Ihre Christenlehre, zu deren mich auch eigene Neigung immer mehr hinzog, zu ertheilen. Als aber 1813 der königliche Ruf an die Jugend des Vaterlandes erging, folgte auch ich dem heiligen Rufe Euer Majestät, in den ersten Begeisterungen, der erst in jener unvergesslichen Zeit keinem waffenfähigen jungen Manne, ohne alle Rücksicht auf die Zukunft,

in Cognitionsangelegenheiten Behufs der Ergänzung meines Offizierkorps übrig bleibenden Kinder — und so namentlich, der Allerhöchsten Entschließung für Ihre, meine Offizierstochter auf königlichen Befehl, meine Militär-Dienst in jenem Jahre als freiwilliger Vorbereitung zu meiner künftigen Anstellung und Beförderung vorbehalten. Ihre Majestät auf diesen königlichen Befehl einzugehen geruhten, alle meine Kinder dessen in Anspruch zu nehmen, dass mir zur Fortsetzung meiner Studien auf einer der königlichen Universitäten die Einberufung meiner Majestät bewilligte Unterstützung jährlich von 600 Gulden allergnädigst zugesichert werde.

In der Erwägung meiner allerunterthänigsten Bitte würde ich mich auf Ihrer Majestät finden, alle meine Kräfte und Fähigkeiten zusammenfassen, um mich durch Erwerbung nützlicher Kenntnisse zu meinem beruflichen Berufe vorzubilden, und gedenke in meiner ruhigen Zurückhaltung, als meinem nächsten, Ihrer Majestät und dem Vaterlande dienen zu können. Es ist auch wesentlich meiner

militärischen Leistung immer mit Ehre den Christenpflichten
obliegt, so kann ich mich schmeicheln, auf mein sinderungliches Ansuchen
wohlwollend, die hohe Schule zu besuchen, wenn mir die allerhöchste
Huld Ihrer königlichen Majestät dazu die Möglichkeit darbietet.
Möchten doch Allerhöchstdieselben diese meine allerunterthänigste
Bitte huldreichst zu erhören geruhen, und die tiefste Ehrfurcht
gewahrigen, mit der ich verharre

Ihrer königlichen Majestät

allerunterthänigster

Augustus Graf von Platen Hallermünde

Einundzwanzigst.

[illegible] 1818

Hier d. gestrige Protokoll, das Sie bitte Ihrem
Herrn Chefarzt mit Abschrift zustellen wollen. Kommt
mir Bestimmung, muß in einer Angelegenheit die Sie
sie wissen, die Antwort von Ihrem Herrn Chefarzt, wie so eine
Sache, sich Rath bei Ihnen erholen.

Ich denke ist es mir [actual Husband]
zum Glück noch gestern gelungen die Sache
gütlich beizulegen, und Frau Blum wird sich, in diesem
Punkte mit Ihrem Herrn Chefarzt gut einig werden
können, und ich hoffe nun, daß wir Ihnen
Ihre Ruhe bei Ihrem Herrn Chefarzt
bald wiedergeben

Ihr sehr ergebener Dr. Alfred Groß

Sehr geehrter Herr Kollege, und lieber Freund
Sie haben gestern gewünscht, daß ich Ihnen
einen Brief [Bericht] über unsere Arbeit mit Ihrem Patienten
zu schicken, so wird mir [es] Ihnen [Ihnen] gut tun

Boyz. Ihr [illegible] wir, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Illustrissime
Ja Excellenzissime, dass ich meine Freyheit anklagbig falle wider
ich so sehr mich meine Gnädige Landesherrschaft, bleibet mir nicht übrig
als von ferne [illegible] in Ihro gnädigste Huld und Gnade Ihro
Excellenz. Ich bringe mich, für mich Leibeigener in Ihro Pflicht-
schuldigkeit, Ihro Excellenz gehorsamst zu bitten, mich gnädigst
Ihro gnädigste Fürsprache anbefohlen, und mir
einiges Recht zu widerfahren, und mir wieder mich
Ihro Excellenz zu vernehmen, und mir und mich so schleunigst
anwerden mit Ihr, es sein Pflicht, Recht, Ehre und
gnädigen einen wisse dann mit Gnädigsten Ihro Gnaden
Ihro Excellenz und gnädigst
Gnaden. Ihro Excellenzissime Ihro Excellenz ehrwürdigen Ehrenden
Ich ging zu meinen jetzigen Herrn, dass
gnädigst den ordentlichen Process Ihro Excellenz gnädigen
Ihro, ein Knecht und Ich Ihr Leibeigener Knecht
Mitbewerber um Ehrenschuld wieder genommen kann. Und als
mein Ehrenschuld, meinen ersten Eid mein gnädigst Ehrenschuld

Gnädige Frau

Ihr Brief ist mir freilich schätzbar, wenn er mich
Ihrer auch daran bringen mußte, daß Sie mir zu
danken, wie sehr der schmerzliche Abschied von Ihnen
gedrückt Ihnen, so lange noch Leben und
Kraft sind meinem Herzen in Erinnerung bleibt.
aber ich bin von mir, Ihnen Freude zu machen
Ihnen danken zu wollen; und wenn etwas Trost
leisten kann für meinen Verlust, so ist
es gewiß, daß Sie meine Treue, Ihnen ergeben
und selbst Liebende Neigung, die ich
Ihnen
Ihrem Gemahl bewahre.
Ihr Herr mit Ihnen
Auch auf meine Ihnen N. N. nothwendige Ihr
verschiedene Güte aufgeschoben, weil mir an
Ihrem
Ihrer Freundschaft nichts gelegen wäre
Ihrem Verhältniß zu Ihrer Gnade

V 1/8

Platiana 66c Nr. 7 m. 8

Paula Platner an Pfeffinger.

Freßhäuserfand Herr Doktor! Transfatten kann!

Mainal ist nun jetzt schon [illegible] Abmachung
Hand ausstehenden Meteorkästung zu Ende das Jahr,
ist mal niemals auf drei Geschichte erklärlich.
Nun Jahr ist Sind dem Einzug einem Theater, das
die abnimmt drei gesagt haben, mind Pfeffer zu
Abendzeiten. Mer sich allenfalls sind mit dem Arzt,
sind nicht, wenden die selbst und mit dem Arzt,
Bücher, mein Sieben. Herb ist alles, und für das
Geben Quark das Einzige fliegt, mit den sind Dr.
Meinen, darüber sich auf selbst, mit so Gebäuden,
und auf mein Fragen Bedienst gesund
Jahr Fall, da ist mein Sieb zu Leben. Zu einem
Anstalten ist Leiden mögen, mächte ist nicht, andere
dort ist nicht Herr Erleichen wieder, dich nicht. Ich bin
Leb ist nicht einmal in Reinen, und Dem da so
so mal als Sein Abgrund wenden und Fürsten an
die einen Gute der Einzige Spielen. Die
Welt ist so gestellt, dass Nicht Meine eigen sich
den wiegt wenn Zeigen, den einzigen in sein
Verstand. Mehrere Frau Wieder ist nie Gute zu
Mitteilungen Einzigen! Aber ein Glück muss ein
Schein und Stein ist nicht meinen Landen
an Dr. Rabe Gemeinden. Ein. Ein Leben Tag und
Handlungen ist Alter war in einen, und Grund
nicht, Dass ist nicht ein, als Sie Gute Glück mit
in an andern Tag Rest und Leiden Sinden Sinn, als
nicht einmal Fest ein mittlerer Frau zu Sonne ist

auf Ihren Antrag, die Praxis von Herrn Dr. Steinberg,
und diese über einen Konkurrenten zu klären
Lange - wünsche ich Ihnen unmittelbar Nachricht von mir gegeben
haben, wenn ich Ihnen etwas weiter mitzuteilen
gemacht hätte, und Ihnen wieder einen Brief
ist auch [illegible] von meinem Bruder Ihnen, wenn dem
Sie meine Absicht gelesen haben. Aber meine Antwort
nämlich, die Sie nicht [illegible] Ihnen, und
Ihnen mir [illegible] in mir selbst gründ.
Diesen [illegible] wenn ich mir meine [illegible]
Ihnen, die [illegible] in [illegible]
Ihnen ist [illegible] gut aufgenommen zu [illegible].
Ihre [illegible] ist nämlich, dass [illegible] mit der [illegible]
[illegible] Ihnen [illegible] [illegible] [illegible] Ihnen
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Ihnen den [illegible] [illegible] den 4ten [illegible] 1828

[illegible]

Ihrem [illegible] [illegible] Isola Palmaria
vicino a Porto Venere Golfo
della Spezia

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Sie [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Platiana 666 Nr. 7 u. 8

An Schilling 2)

und so wichtig Arbeiten, ist mir Zeit meines Lebens [illegible] Arbeit so anders in andern Fächern, aber so lang ich nicht arbeiten will, ich muß arbeiten. Der Mann ist mir der Johannes der Evangelien wichtig, mir dem ich [illegible] Stunden, mich zu Gott zu wenden, wenn ich [illegible] Kummer Leiden [illegible] auf die Knie sinke. Mein Leben ist nicht eigentlich schwach, aber ich habe [illegible] in dem [illegible] übermäßig angestrengt. Meine Nervenmittel in Leib- [illegible] sind so [illegible] Sinnempfindungen, [illegible] Gegenstände, [illegible] Lebhaftigkeit [illegible] Kraft, [illegible] Lebhaftigkeit [illegible] Kraft, [illegible] Lebhaftigkeit [illegible] Kraft

Platiana 10c Nr. 7 n. 8

B. ST. B. MÜNCHEN

B. ST. B.
MÜNCHEN

Siena, 21 März 1828.

Ich bin überglücklich, dass ich Ihnen
schon heute, wo ich in meinem Leben nicht fix weiß, ob ich manzoni'sche Handschrift
die ich wichtigste ist, über ich über eigentlich den Rest meiner Tage zubringen will, fasse.
Wir Ihnen die Hymnen, und falls ich nicht mehr Rückkehr gehe, nicht vollgültig genug
ausfüllen, so bitte ich Sie mir einige mehr einen ausgedehnten Gedicht folgen.

— Sie kann er ausgestreckt zu Boden ansehen,
Entfernt von Allerlei der Nächsten Mord:
So steht bei dir, ihn anzuziehen Trägerlin,
Du wirbst Volk, ihn über Hügel Hörlein!

Sie kann er Frost fühlen und Hitze gewinnen,
Und müsst' er Feinden, Tücke Ihnen in Armen;
Sie kann allein Sie sein Gesang ergänzen,
Dann seine Gelieb stehlen Ihnen zu Sterben;
Dann Arme zu Flüchen er Sie noch nicht entfliehen
Als an'gen Lang mit Seinen an'gen Füßen:
Jacksen müsst' er Sie gemischt Tasten
Vom Mund der Armen bis zum Mund der Letzten.

Allmich ist es mir Freiheit noch nicht sehr wesentlich gewesen; der Nächste Jahrhundert ist mir
ein ganz gleichgültig gewesen, und wenn es heimliches Gefühl, als es dem Mann öffentlich
Stimmen in Nachstand gibt, so Alles nach gewöhnlicher Neigung oder Abneigung braucht.
Auch bin ich in der letzten Zeit ziemlich Arbeit gewesen, so mehr 5 oder 6 Jahre Ruhe
ist kein wirklich Mensch Recht mir Nachstand zu schicken. Sie haben ich viele Erkundigungen
über Ihnen Zum Carolica Servante gewesen; Sein mir Schuh Land bekommt mir gnädig,
Ihnen wirst zu Ruhe, wie? Es ist übrigens mir sehr gebräuchlich Arme, als, wie wohl

B.S.B.
München

Italiänern, in Italien geboren ist, es niemals deutsch vorkommt. Wie oft haben wir einige deutsche Dichter als sie von einer Reise nach Oesterreich zurückgekommen, gefunden, wir aber jedesmal darüber gelächelt. Gegen die italienischen, sind unsere Dichter gar zu einseitig, denn wie viele deutsche Dichter von ausserordentlichem Vorzüglichen haben. Aber der größten wie niemand, selbst mit der divina commedia an dem Orlando furioso wie von dem englischen wenden können? Ich kann ja auch Shakespeare, wenn wir wenigstens nur dramatische Poesie hätten, damit Ruhe und wie auf meine Stimmung wirken. Ich bin nun vorzüglich Dramatiker und ohne Zusammenhang und Gedankenfreiheit. Manchmal gelingt niemand, in den meisten Fällen aber nicht. Da wird mir nun die Prosa oft und lang gleichgültig, wie ist Jacobi in seinen Briefen mehr dramatischer Poesie gemacht, als Goethe. Man sah dies von Goethe kann niemand in Deutschland mehr zu der französischen Klarheit gebracht zu werden, weil die deutsche Sprache [illegible] Goethe verdorben!! gesagt haben. Nun die Poesie hat ganz von der Liebenswürdigkeit. Auch in Italien mittelmäßige dichter klassischen Zeiten können, ist mir nicht bekannt, ob sind in Italien überhaupt gar keine Romane, Novellen. Wenn Sie vielleicht glauben, daß die mittelmäßigen Dichter in Italien, wie in Deutschland unbedeutend sind, so irren Sie sich. Die meisten sind sehr gediegen, es werden gar nicht aufgeführt. Diese dramatischen Talente sind die Mittelmäßigen, welche in Deutschland der deutschen ist, kennt man in Italien gar nicht, es werden [illegible] gegen solche Poesien sehr gemüthliches a Gemüthlichkeit, gerade wie in Deutschland gegen die Italiener.

Ausgezeichneter Gesinnung sind mir noch Niemand vorgekommen, weder aber die Gedankenfreiheit.

[illegible] [illegible] [illegible] [

à Monsieur

Monsieur Frédéric Puchta

professeur en droit

20 à

Munich

Bavière.

Siena, d. 18. März 1829.

Allein ich Briefgabi fürchte, so werde ich Siena nicht verlassen, ehe mich
auch der Brief dort immer besser befindet, als lange an einem Husten und Ei-
nem Gall' niedergeben, als in irgend einer andern Stadt sind. Ich wohne gegenwärtig
in einem ziemlich schönen Wirthshaus, wiewohl immer theuerer, als bei der Signora
Olimpia, wo ich die Tage meines Aufenthalts nicht bestimmen konnte, so blieb mir
nichts anders übrig. Doch hat man hier, für drei Scudi monatlich eine recht freund-
liche Wohnung mit zwei Zimmern und allen Bequemlichkeiten. Leider ist aber fatal, daß ich
keinen einzigen guten Barbiere finde, so muß ich also auf die Gefälligkeit verzichten,
mich mag rasieren, wie man will. Dieser ist Siena für meine Verhältnisse ganz
gar ungelegen. Essen von 4 Gerichten haben ist der Taler dringend ein. Gall' gar
schreibe ich nicht über dieses, weil es ab einem muß, wiewohl es mir schädlich ist.
Ich Vorzimmer in Neapel hielt mich über 4 Monate auf. In diesem Augenblick
draußen ist übrigens nichts, weil man ihn abreisen will, und die Zeit begehren muß.
Als Fürsten der Königs kann ich mir recht was Gutes thun. Jetzo
wünsche ich Bezahlung nicht viel geringer sage als die Träumen. Ich wünschte wohl, daß
der König über seine Angelegenheiten in Griechenland wüßte. So hat mich in der
That so lange warten lassen, daß so wenig zu geben, wo 500 fl gilt mehr einen
Aufenthalt ohne Abschied, als einen Diener zu Unterhaltung. Die Fürsten wird
ich übrigens auch Rain geben Tage setzen. An Fürsten, als an einen mir ganz
fremden, kann ich unmöglich schreiben, um die Audienzen, die Gnade andienten zu bitten,
über noch gar nicht existirt, wo noch irgend andere gemischte Verhältnisse. Am besten wird
sein, abzuwarten, ob der Kronprinz seinen spanischen Abschied genommen, worauf für mich
Glück, in dem Fall in diesem Falle der Gnade zuzueignen. Ich kann mit diesem Aus-

[illegible] nimmt der rosten Gesang so sehr hinzu, daß er nicht mehr in seine Reihe [illegible] und kommen kann. Einst kann ich ab aber nicht sehen, daß Frau in diesen romantischen Lokalen keine Gesangsgiebt, wo alles mit der Tonleiter geht, wodurch die Töne ein entsetzliches Forte kosten. So bin ich von allen Seiten gesonnen a accordlich. Die Sänger, ich lasse mich wieder, wenn meine Pünktlichen Anzeigkeiten nicht gute Lösten nützlichen sollten. Endlich genügt die Lösten Klotz dich wirklich einen ganz gedrungenen Gedicht, wo die ersten Recitativ, wo alles Stehl getrennt ist in der Mitte zwischen den zwei schönsten Gesichtern von Siena. ist in der Hand sehr beklagenswürdig. Letztlich gab ein einen langen Brief, blos weil für sie in seiner Corazin Cervelle einen Lösten wollen, um sich zu stärken. Von [illegible] ist sie so schwach, daß sie sich kaum aufrecht halten. Baccalà ist freilich ein musikalischer Mitbürger; aber er ist eine starke Zumutung, wenn sie sein [illegible] Lond die ganze Quarantaine dicht essen soll... Wenn sie stirbt, so hat er freilich nichts zu verlieren; er bezahlt die Lode a Raum auf eine dritte Gnädige. Ich bitte Euch, gehen sie mit Ihrem musikalischen Rate nicht [illegible] nicht einmal zu Pisa, weil sie Lösten, wie freilich Ihnen angehören zu müssen. Girolamo ist in ganz Siena [illegible] gerathen, weil er die Frau mit Dogan [illegible], a dem einen Gemüth von Contrabande [illegible] mit die Quarantaine völlig beim Glück nimmt, wenn sie, wie ab zu gehen pflegt, ihr Gemüth wieder einfangen, als sie wohl sind, wo dich er sich und seine Gesinnten fast und sonst bleibt. Und gehört auf bei einem so reichen Mann für ein Glück sorgen, wie Ihnen [illegible] Lösten anzuschaffen, wie sie so manche arme Teufel glücklich gemacht, wo sie mit der Frau Marchesa umgehangen. Die schönsten Hinweise

Ich kenne nur den Prof: Rossi, einen noch jungen Mann, der einen ausgezeichneten Ruf hat. Als einen jungen Letterato, Daniel Ludovici, nie einen Deutschen, der Italienisch versteht, sonst aber noch Bildung hat, als man gewöhnlich bei Italienern findet. Sonst geht es viel mit den jungen Toscanelli; (außer den ersten Engländern, die der Sitten ist) es ist ein gutmüthiger, bürgerlicher u unterrichteter junger Mensch. Ich weiß weniger mit Ihnen Ihr noch den jüngern Edel ergötzen, der sich (als Pieri's ausgenommen) die allen wenigst Resource darbietet. Als beiden Saracini sind seit einigen Jahr ausgekommen. Der jüngere hat sich gesetzt, der er nicht mehr Talent besitzt; der Sitten ist nicht gerade so fürchterlich, wie Sie ihn als Kind finden, aber gutmüthig, bürgerlich u einnehmend. Als Talent haben sonst alle mittelmäßig wenig gelernt, u die Bildung in Toscana ist in der That weit weit fort, der größte Theil der reichen Leute schon Lücken so wenig Vergnügen geben. Die Ihnen Abneigung geschenkt ist es nicht zum Besten gegangen. Ich habe den Pieri gerne der Gesellschaft an Sie empfohlen, u sie hatte sich auch einen Lieblingsmusiken übersetzt; aber sie verstehen nicht den englischen Unterhaltungston. Gesellschaft sind, so standen sie der Redseligkeit überein, und einen so rüstigen u mannigfachen Poesie gänzlich fremd ist. Man gesteht mir, daß man die bellezze poetiche nicht selten finden können. Von diesen Allen werden Sie vorläufig keine Gedanken machen, u nicht wie Sie die Italiener Talente zu Italien gehen. Alles ist Ihnen geschrieben, gehört für Sie, u sie. Niemand mehr.

Leben Sie wohl

Ihr Sie verehrender Freund Platen

885. **Platen-Hallermund,** August Graf v., der formvollendete Dichter.
L. a. s. Erlangen 1825. 1 p. 4°.
„. . . Die Pfaffen haben gesiegt . . .“

Erlangen d 26 Nov. 1825.

Hochverehrter Herr Hofrath, wie ist Ihnen Brief so lange unbeantwortet bleiben kann. Für gütige Zusendung des beiliegenden Gedichts, welches wirklich vortrefflich genannt werden kann. Ihr Exemplar für Platen folgt in diesen Tagen, auch wird es in den Buchhandel kommen. Uebrigens bitte ich Sie, mir Ihre verehrliche Ansicht über sich zu geben.

Ihr ergebener
H. Platen

Ich habe Ihnen jetzo gerings [illegible] Bücher beigelegt, ob Sie zweifle ich nicht, daß der König, der ihn immer geliebt hat, auch für ihn thun wird.

886. — L. a. s. Palmaria 1828. 1 p. 4^0.
Mit eigenhändiger Adresse an Rumohr.

T. 6
P. t. 12

Palmaria s 12 Juli 1828.

Pi werden meinen Brief erhalten haben. Ich habe darin nicht viel mit Ihnen geschwatzt, weil es gerade Zeit war, Ihnen das große Faß in die Spiaggia abzuschicken, mit dem Sie ja beschäftigt sein würden. Es hat allerdings 100 fz. Inhalt. Es hat einen Boden v 4 Spannen und Länge über Faßbinder v Küfer. Ich wünsche Ihnen vielerlei Glück ob Sie das Faß in 2 oder gar 4 Tagen. Das Faß ist nicht zu schwer, zu Pi ohne Faßbinder allein können. Stellen Sie nur die Faßbinder mit Ihrem Boot hierher, wenn Sie das Faß fertig haben, so will ich Ihnen 110 fz: Brod geben für Sie u alles zusammen Essen und 100 giubo, wenn wir Ihnen Biscaria v argenteria mitbringen, und Ihnen nicht zu schwer kann, da Sie alles in Belvedere zusammen auf Ihrem Boot schaffen haben. Sie können Ihnen von den Fischern, Segel Tau die Garben übrigens besitzen. Ich wünsche Ihnen also gut 4 zu kommen, mit Sie Sorge wie Ihre Leute wohl werden sein werden. Sie müssen sich auch Ihre Leute entschließen, wenn wir zusammen kommen

da Sie es Ihnen auf Ihrem Boot schicken wird abgeholt werden. Ihnen jedenfalls wird Ihr Boot wohl ist bestellt, wenn Sie werden sich mit der übrigen Fischerei zu halten. Nur bitte ich Sie, gegen den Fischermann nicht die Großmüthigen zu spielen, wenn er Ihnen Küchengeschirr oder sonst etwas solches Dinges leichter kaufen. Vor allem bitte ich, mir das italienische Brod für einen eingebornen Diener zu schicken, da ich, wie Sie wohl bemerkt haben werden. Ich bin mit meinem Französisch ziemlich wohl dran. Wollen Sie sich kommen, so wünsche ich Ihnen, wie einige Stunden Gesellschaft mitzubringen. Nur müssen Sie sich vorher überzeugen, daß es wirklich Schokolade essen wollen Vergnügen ist, weil ich sonst keine Gelegenheit weiter haben werde.

Ihr ergebener Ge. Valeri

Al Signor Illustrissimo

il Signor Barone Carlo Rumohr

in

Firenze

dal Sigr: Luigi Wolff

& compagni.

887. — L. a. s. Venedig 1833. 1 p. 4°.

Part. Slg.
No. 13

Venedig d 2ª Juni 1833.

Ihr Hochgeboren

will ich nun mit Ihnen zu meinen Ehren, als
ich hier angekommen, den Baum über Ihre Skizzen,
wie mir mein Freund gesagt wurde. Ich bitte Sie sehr, mir
der mir wohlwollende Gesinnung in Kraft dieß Monath zu ein
hiesiges Journal gefällig anzeigen. Mein Aufenthalt ist noch
bestimmt. als Fremden werden Sie mir sehr willkommen,
und werde ich Ihnen mit Vergnügen beigefügt sein. Ich wünsche, Ihr
bald etwas über den günstigen Absatz Ihrer Bilder Werke zu
hören wünsche.

Ihr ergebenster

Gf: Platen

K. u. k. B.
MÜNCHEN

Platen. Hallermund.

888. — L. a. s. Florenz 1834. 3 p. 4°.
Mit eigenhändiger Adresse an Cotta.
Siehe auch No. 512.

Lemmet mein Lieb dennerlichen Schiffbau.

Slovens d 13 Januar 1834.

20 —
25 —

Für Johannisjahrbuch

Sprachst am 30 dezember Jahr ist angelaufen. Ich konnte nicht
vermuthen, obzwar sich der Allmacht in Wahrheit nicht vorfinde.
Gnom Inuck in Ihren Schreiben gänzlich haben, denn es keine
zu ausführen sey und hoffentlich andern. Die Gnade für Lebe
über zeugen. Ich meine Forderung ist billigste aber die meine
ausser Ordnung. Ich kann nicht mit 4 Louisdor auf den Wagen
Verwandten und noch weniger als dieß. denn Du als ausführen sey
Brüchen Caplan. Ihre Slovens soll nicht Lizad kommen nicht
aber der Prolog, der in meinen Gedichten S. 121 steht, und der
sey nicht in Kassenbuch befindet. Ich bedinge mir noch 25 Louis
zu machen sind, so mir zu Hamburg der Probe und sind der
Ordnung, der in diesen beiden Comödien zur Reinst muss der
sehr. Also bitte ich zu Gott bei Gelegenheit abgeben zu

der sey in Menschen aber Erlaubniß finden sie mir zu bekommen
zu lassen. Ich bitte, wenn ich noch hier sein sollte, bitte ich
mir mein Manuscript zu bekommen zu lassen damit sich der Druck
vergrößert werden kann. Hier folgt die Berichtigung der Manuscript. Ich
bitte Sie, die Fehler vor dem Druck verbessern zu lassen.

S. 84. Z. 6 statt: Habe ---- Sind Gabe.
S. 86. Z. 1. " Säcke ---- " Städte.
S. 87. Z 22. " immer tiefer -- " immere tiefere.
S. 97. Z. 6. " Mena --- " Mecca.
S. 109 Z. 17 muß „Abwesen" nie Finden.
S. 114 Z. 5 muß „Hoffnung" ist der Anmerkung zu streichen.
S. 114 Z. 7 statt Scheintodt Sind -- Scheintode
S. 124 Z. 12 statt Sclavinen blos mit Finger nicht
an Artikeln zu.
S. 129 Z. 17. statt Glauben --- Sind Glaubens.
S. 142 Z. 1. " Stirn --- " Stirne.
S. 150 Z. 21. " jene --- " jede.
S. 154 Z. 22 " Jene Statue --- " Jenes Bildniß.
S. 155 Z. ultima muß „Glaubens" in !.
S. 157. Z. 18. statt. auch --- Sind um.
S. 166. Z 16. " Kraft --- Sie Tracht.

S. 168 Z. 18 statt in ---- lies im.
S. 169 Z. 17 statt meinen Pallast lies dieser Schloß.
S. 186 ist der Spruch so zu ändern

Nach der Not, in der befand sich Assad.

S. 189. Z. 17. statt einzeln ..... lies einzele.
S. 193 vorletzte Zeile, nach „Pferde" ein Komma.
S. 202 Z. 2. statt und --- lies um.
S. 210 Z. 6. „ Selimar — „ Selmira.

Tabea. Die nächste wolle ich anschauen. Die meine Herr Gemahlin, welche ich die Abwesende gar schön anschauen

Ich wünsche

[illegible]

FIRENZE

A Monsieur

Monsieur le Baron Cotta de
Cottendorf etc etc

à Stuttgardt
Allemagne

Nâtes 13 juin 1835

Name.

August Graf von Platen (1796-1835).

Inhalt.

L. a. s. Siry bey Vermanton 28. Aug. 1875. 4 S. 4°

Bemerkungen.

Bernhard Paul, Berlin SW.

Phil. Lit. f. 18

M. 9 Fol.

Hochgeneigtes Herr!

Die Conjecturen in einem abgetrockneten Koinzy muß
ein Mensch zu sagen, niemand zu schreiben, der nicht genommen
ihre Pflicht anzuschauen, einen Punkt zu setzen, anzustre-
ichen so lange zu denken. Hochdieselben Nachsicht und
Barmherzigkeit mitzutheilen.

Hier soll es auf nichts ankommen, der ist nicht nimmer Freund
mit seinem Handschreiben, und seinen Freund zu lassen?
Hier soll es nur einen Fehler setzen, einen Punkt
Verbergung und Verbergung? Hier nur einen
Brief, ohne ob Verschwiegenheit nur seinen gleichenden Aufbe-
wahrung nur Bewegung? Hier nur ihre Geschichte
und Rang, ohne ob Vice L'Empereur nur seinen

Lft, n.

=Lit. f. 1840

nigunu Lunstnou, unsuu kuzyno Lyit jnidnu Abnud, und
Lnuu Ellusun unkdn, yndüdd zü sngn!

Ellnudiugh ist ub nu Lunuigno Ludlik nu Ulolk zü snsnu,
und züs Lnuf Lin Lunstudhigstu Ulnusesinuusuit Lu Mzy-
nuigsuu tu gnzy, nubyny nuy-nsngstu Güdsdnu Lsnuld. Un Lu
Lzyudisnuu ist Lüy nuidnu Li Llnuinun. Lin bnsdnst,
nusstnu Lu Lnidsdusknit, Un jnidus nust Lnu zyoiny Lnu'
Lnidsdus nus Lud Ulolk Lust und Lüigsu Lu Lnu Lnu
Ludd, und Lolisnu Lnosoun. Li übu Lnusiy Lusson ult
Lui und Lu Lüss nunsdnu. Lunou Lui nus Lnu
nubyuuouuu, Li Lus nu Lu Lnuliduu bnonisuu Lnu.
Lu Lzyudisnuu Lui ullyuuuu Lu Lzoll und Li
Unousdny Lu Lndnou. Li Lnusdnud Lsnudsüy, nudsu
Lu Lsbud, Lu Ulidudsnud, und yndus nus Li
Unidsnu Lu Lusdnu nubuuyu, Lui Lu Lnyuuyu
Lüuuyzyudu 6. Linuuuu ijsu uuuu buuyu Ulnuu,
isonu güdnu Ludnu Lnu Lnyuu güu nuuigsdnu: Je n
fait bien du mal mais nous l'aimons. Li Lyonsnu

[illegible] Ehrenfeld [illegible] Ehrenfeld [illegible] Ehrenfeld [

jndeß ginbt nl ein̄ß mit̄n unbenachbarer Grundfarbe, und zwar
nach allen in den Champagne. Die unbekannten Grund
Farben, die mir vorkamen, sind Nancy, Bar le Duc,
Chalons sur Marne, Meaux, Melun sur Seine, Vincennes,
Fontainebleau, Auxerre. Sie sind mir nicht mehr Fragen
in Grundfarbe.

Man sagt, daß ein Farbe oder Geschmack sind, daß man
Farben XVIII zu seinen Bestimmbarkeiten gemacht haben,
und daß wir ein ganzes Buch als künftig zu Mode von
Farbenbestimmung, und wir in unser Gemeinschaft gleichbezeichnen
wollen. Auch wird unsere Regierung nicht mehr von
Bestimmung gleichbezeichnen, als die Grenzen unserer Farben.
Die wird daß oder ein Gemeinwesen Regierung nicht mehr
zu Theil machen in daß Land als gültigen Grenzen von
Farben zu bestimmen.

Ich erkenne wir die Königsfrist, Farbeinstellung zu
verstehen, und die Farben Farben zu erfassen
und aufbleiben in bisheriger Forschung

Am 28 August 1875 zu
Nitry bei Vermanton, im
Arr. der Yonne

Ihre unterthänigste Diener
August Gerst von Flirtau Farbenmeister

Plat. 6a
16

Ew Hochgeboren

haben mir bey meinem Eintritt in Ihr Haus
mit Ihrem Wunsche, haben Sie diesen Tag mit Ihrer
Gegenwart, und glauben Sie, daß ich immer sehr erfreut

Ihr aufrichtiger Verehrer

Schwerin M. gt Assie.
1821.

M. Graf v. Platen

Name.

August Graf von Platen (1796–1835).

Inhalt.

Autogr. mit.

L. a. s. Erlangen 2. April 1821. 1 S. 4° – L. a. s. Erlangen d. 22. April 1822.

L. a. C. C. m. j. 2 S. 4°

Dreiviertel- und Dreifuß-Takt mit 2 Fingerübungen.

Bemerkungen.

Bernhard Paul, Berlin SW.

= Div. p. 1040

Plat. 66 c

224

Ty sub Ai Ason und A. mit gegenwärtig

Gesellschaft zu sagen

&c. Gebrüder & Co

Kopenhagen

Februar 22 1822.

Gr: Platen

Fürt 66 c
/11

Unterthänigste Frau Tochter

Ich habe meine Abreise nach Nürnberg gestern früh angetreten, und bin nun
hier in Hannover meiner ersten Obliegenheit nachgekommen, und habe mich,
Ihnen mich zu Füßen zu werfen. Aber zu spät ist es gekommen, und muß bei Ihnen
zu entschuldigen, daß ich so lange Zeit nicht geschrieben habe, ohne Ihnen pflichtschuldigst
für Ihr gütiges Andenken zu danken, das ich bei meinem letzten Aufenthalte
in Darmstadt in Ihrem Herzen fand? Ich hoffe, daß sich meine Thränen, die
Ihr Andenken mir stets erregte, da ich Ihr bei meinem Rückkehr von Ihnen sah

= Die. pr. 1846

Himmel gestand entweder, und Ihnen Freundschaft bis bald in mein entferntes
Heimathsort verwandelt, so dass an keinen Aufenthalt mehr zu denken ist. Gegenwärtig
befindet er sich so schlecht, dass man sein Ende jeden Augenblick erwarten. Abgesehen
von den ärztlichen Hilfe seines Freundes Gerhard, welcher er auch so manche
die Pflichten der Freundschaft, die er Ihr hier erwiesen, da er ihm bestimmt war,
schon vor den Dingen, in einem ganz fremden Lande zu stehen. Er ist
ein geborener Preuße, Namens Arnold, der schon vor manchen als Jugendfreund sein
Vaterland verlassen, und ein südliches Klima zu suchen. Von Italien kommend
wollte er auch Spanien durchreisen, wo die Mittel uns in Stand
versetzen. Er hat ihn aufgesucht; aber aber der Krankheit war ganz bestimmt nicht
sein und sein Vermögen fliegt Euch.

Plat. 66 c/19

6. Die wahre Pöbelherrschaft.

Nicht wo Sophokles einst trug Kränze, regierte der Pöbel;
Doch wo Kämpfer den Kranz, ernten, regiert er gewiß:
Pöbel und Zwingherrschaft sind innig verschwistert, die Freiheit
Hebt ein geläutertes Volk über den Pöbel empor.

7. Religiöser und poetischer Stolz.

Mögt an des Heilands Seite dereinst ihr sitzen in Glorie,
Oder den Gott anschau'n, der sich entschleiert vor euch!
Dichtern genügt das geringere Glück, auf Erden zu wandeln:
Möcht' ich im Munde des Volks gehn von Geschlecht zu Geschlecht!

= Bro. p. 1040

Platen-Hallermund [illegible]

Plat. 66 c/19

sie hier folgen. Schreiben Sie an Graf Tugger, mir sogleich
fest oder nicht. Im Nichtfalle würde ich ihn noch einmal
beiwegen gehört. Wollten Sie mit kommendem Herbste kein
schicken, so bitte ich, wie Dustmal, mir wenigstens [illegible]

Platen – Mallermund [illegible]

Nürnberg, d. 24 Februar 1825.

Ich bitte mich, Ihnen für Ihre Bestellungen zu danken, u. Ihnen zu sagen, daß die Klein'sche Handlung bereits in Leipzig und Jena in Hauptgeschäft Handlung ist, die bauernd arbeiten, Ihnen mitzutheilen. Sollten sie damit zögern, so stehen Ihnen selbst ab, wir sagen mir bald einmal schreiben. Denn ist bei mir ganz offen Absatz in diesen Artikeln. Inzwischen sind die interessanten u. die Preise beobachtet genannt.

Zu der baldigen Erwartung Ihrer Familie wünsche ich von Herzen Glück zu wünschen, daß Alles glücklich von Statten gehe. Für die allerfreudigen Grüße.

Ihrer Hochachtung ich mich heimbringe.

Achtungsvoll Ihr Ergebener. Bestellung ist noch zu machen. Bestellen Sie mir auch Chiamund. u. Schmaus ist vielleicht einige Bildung zu vermuthen.

Gegen Ende Juni kommt Herr Conrad Ihnen, Ihre Hauptlager und neue Sortiment, dann Sie zu wünschen wenn ihn selbst Ihre Freundschaft zu Ihnen wünschen, die ich bestens habe, wenn ich mich für meinen gnädigen Herrn bei den verschiedenen Besuchen bedienen muß.

Leben Sie wohl und bleiben Sie sich Ihr a. u. 18 f. wohlgesinnt.

Allerdings bitte ich Sie, den Buchhändler Hr. Hartung
von Ihrer Adresse gefällig zu bezahlen. Bei den
Ihr Bücher wünsche ich beilagen, wenn ich noch zu Ihnen und hinzuthun einen.

Herrn Dr. 26. Febr.

Doctor und Professor Puchta

[illegible]

frei

Erlangen.

Nürnberg den 14 März 1825.

Ihr Schreiben hat so sehr [illegible] auf Ihren jetzigen Glauben, so bitte Sie, mich beruhigen Ihre Gesundheit zu Bauerfeindigen Ihres Generalconsulats entreißt, so rasch die nun an sich selbst sehr angenehm sey, und gebe auf Ihren freundlichen Rath zu beachten. Deshalb bin ich über die religiösen & andere eigentümlichen Obliegenheiten nicht in Übereinstimmung mit Ihnen, gestehe ich meinen Standpunkt anders, als Sie [illegible] Ihnen [illegible] Sie [illegible] Ihnen [illegible] ich, ob ich für so lange nicht mich [illegible] [illegible] Briefe wenigen, so daß Sie [illegible] 4 bis 5 Wochen [illegible] werden, so werde ich mich [illegible] [illegible] [illegible]

mahlin dabei zugegen ist.

Was der Donna betrifft, so stehe ich in der Mitte des 4ten Akts. Vielleicht werde ich nach meiner Rückkehr von Anspach eine Vorlesung desselben halten. Auch ein anderes scherzhaftes Griechisches Gedicht ist angefangen: die Leiden eines Dramatischen Dichters. Ja sogar ein prosaischer Aufsatz: das Theater als Nationalinstitut betrachtet, den ich vielleicht an Brockhaus schicken werde.

Mit der Subskription bin ich in so weit nicht zufrieden als in die ganze Lust derselben auf Ihre Familie u. Engelhardt gefallen ist. Sie hätten sich, wie ich Ihnen früher gerathen an Kleinfabri wenden sollen, der nur bei den N.-Gh., ~~[illegible]~~ denen Preis mehr als noch einmal so hoch war, eine ziemliche Anzahl Subskribenten zusammenbrachte. Haben Sie

Denn der Kanzler an Mehmel überschickte?

Das Lied hatte kein Recht, Ihnen zu gefallen, es ist wie es damals war, ganz unmusikalisch,

u. ich habe es längst folgendermaßen verbessert.

Wir haben den Tag so schön verbracht,
So schön verbracht,
Und sagen auch eine gute Nacht!

Kaum schimmert noch hier ein Licht im Nu,
Ein Licht im Nu,
Man schließt die Pforten leise zu.

Drum schleichen nun auch wir so sacht,
Auch wir so sacht,
Und sagen noch eine gute Nacht!

Durchsage [illegible]

Herrn

Doct: u. Professor Puchta

in

frei Erlangen

NÜRNBERG
1[illegible] 1825

B. ST. B.
MÜNCHEN

Neapel d. 24 October 1831.

Als Walter an Grabmal.

Hier an antikem Grabmal, wo einst auf Pferden am Thore
Rosse in den Nüstern aufen, haltend die Zügel die Helden;
Hundert Jahren [illegible], kommt kein sonniger Bard mehr
Lustigen Laufs zu mir Hirten gesprungen;
Abendsonne mir spielet hier, die blos den Grabstein,
Blos den Grabstein glänzend und kalt gemeisselt.

Verherrlichung der Natur.

Heilige Stimmen, o Abend, Abend windet gänzlich, und geweihet
Euch der Ton! Ton auf Ton steigt zugesellend Tasse!
Mögen gar Strauß der Nachtigallchor winden die Laube zu Lauben.
Seufze rüstlosen und sprosse Funken in die Asche der Flamme!
Minne in weinlicher Nacht, jauchzet den donnernden Atemen,
Hasche den köstlichen Brand allen Lebendigen nun auf!
Hin auch geht an den Berg einsam der Todtengegraben,
Der in den Schacht noch fliesst geschlossenen Todtengebeines!

Abendlied.

Frage.

Sprich mir bedeutet Schlaf im Grund, scheidet Tod der Menschheit
Hohe Gestirne, mein Herz tönend verlangen so sehr?

Antwort.

Lang ausgeatmet ist heilige Andacht und beschaute die Schmerzen
Drücke vom müden Haupt sanft mit mir Abendio.

Täglich.

Heilige Stimmen, welche, nur liesse auf leichten Gefilden
Leise mir im Gemüthe, aufsprossend verblühende Blüthe zu Grab!

di miei stimatissimi Signori Colleghi miei e di tutti gli altri Signori Professori miei Padroni, e Protettori

Monaco Ottobre

Dr Ottmann

[illegible] 1832.

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [

Herrn Professor Schwenk

à

Frankfurt

Cis.

— — ∪ —, — — ∪ ∪ —
∪ ∪ — ∪ —, — — ∪ ∪ —
— ∪ —, — ∪ ∪ —, — ∪ —
— ∪ ∪ —, — ∪ ∪ —.

Vom Meinen, vom Herzschmerzen, und Acht
Die Cyzarka trägt, schwermüthig und stolz,
Mindarâm Hohnlachen sie mich feindlich macht,
Vollaw der Wald Vögel mir ruft.

Dich soll mit Recht Herzhaugen fast,
Wo die spitzen Pan Glanz strauß, wo inders
Allein, männig vom Thuje, überblüht
Jeden dem Fels springlude Bäch.

Vorsicht, o Freund, bald hast ich gewählt:
Es rasselnd der Hang mauch bändlichen Qual,
Mühsam oft strauchen Pfade Riesenviß
Meinen Gemüths Vorth beschwingt.

Auch Wogen Sturz Abwechs den Geist,
Die nebst und Felsen Herzschmerzen bläuft,
Pan ab mein liebender Weg, oder sag'ts
Künftigen Herd setzt Engine.

Mein Leben mag Früchte bringen, ab mag
Mir die Rose Herb' abfallen im Tanz:
Es rauschet's, wachsen dem Klug' entbrannt
Wirft der Geschicks blühigen Pfeil.

Mag Abendroth mich wichten und Forst
In Dem Land, wo Pfade Verfolger gehüpft:
Bleiben wird, Herzen findend, meines Liedes
Feuer, bis ruht Dichter entschwebt.

Jetzt taucht Rom Pyramiden wie vor,
Und er singt so wie früh Brot und Erbsen:
Unter die offenen Thore,
Führt er zurück Anna der Sorge.

Eine festliche bald vorzügliche Frau
Erwarteten Thorst wir, Götter in Rom,
Oder bald männern Pfuhl Feuerbrust,
Atmen wir markbildend Einigen Stoff:

Wenn Guido's Lob Rosen umstreut,
Und mutzer sich Springs Schaumid zum Egole;
Der Portier stets in zurück Prang. Ehorte
Dominicin's Fiasko andreht.

Rom den 24 Januar 1828.

Teilingen Sie, ich bin gewiß, gibt mir Gelegenheit, Ihr zu schreiben. Mein letzter Brief
scheint wohl nicht gegangen zu sein, denn ich, seinen Empfang nicht, von Monat November an, in
caffè greco wiederholte. Seine Sie der Absicht des Gedichtes zu urtheilen, so brauchen Sie blos die
Fabeln in Prosa auf sich selbst zu beziehen. Für mich gibt es wirklich Schicksale, oder ein
abscheuliches Gedicht, und die Fabeln sind erfundene Begebenheiten, um den Leser
zu seinem Vortheil zum Nachdenken zurückzuführen. Seinen Gesundheitszustand
kann zur Noth, und ich wenigstens weiß, daß die gelehrt vernünftige Fiebler in Italien
contagiös so ansteckend wird, als ob es die Wasserpest wäre, die von der Insel aus,
[illegible] wird. Indem habe ich die gastlichen Mienen vorgezogen, welche mir
die in Italien contagiös ansteckend ist. Die weibliche Gestalt wäre mir
wirklich zu schön für die Wasserpest.

Nächstens werde ich vielleicht mir einen Römischen Pflug zu Versen geben, da ich
für ein Leben Gelehrten. Viele Grüße an Gündel. Es thut mir leid, daß er
meinen letzten Brief so übel aufgenommen. Ich wußte nicht, daß man sich
in einem freundschaftlichen Briefe nicht über jeden Gegenstand, den der Augenblick
und sich bringt, lustig unterhalten darf, wenn man es nicht übel aufnimmt, daß die Person beginnt
an die man schreibt. Ich bin sehr dankbar für Ihren Antheil, doch wünsche ich mir
Ihnen die Gesundheit zu wissen, wenn man sich auf der hiesigen Bogen darauf
gut verlassen kann.

Mündlich, da mir 1200 an Reisen für die Abreise erhalten, so mag Gott wie Winter
in Dresden oder anderwärts, fest sie mir gut, so wird diesen Sommer aus Neapel in
Sicilien reisen. Inzwischen hoffe ich mich, daß wir uns bezahlen werden.

Ich wünsche sehr, daß Cotta endlich meine Römischen Briefe, und daß mich einen Bösen Gedichte
gedruckt werden.

Non dubitate e stateci bene!

A. P.

Al Calendissimo Signore

il Signor Augusto Kopisch

à

Napoli

Trattoria Tedesca di Rudolph

Morf, via grottone di palazzo.

Ich erwarte wieß in Wien, sowie in Gröthe Jänner, das Schreiben einen und gar so
wichtig.

Den 23ten Juny 1816. Bruggen.

Synetz uff min Frow Anelen, minen
den Vff von Rein Rhinau Pfarr gè Ha
ursprüngen, ch̃ uf unsprünglich ihrs Ding
uffen Haw Gnad. Hr Amtm Zu uff
ihro Ehrenvesti, Ob uf ch̃ Fürnehm ersam
Fürsichtig Herren Houpta. Hr Amtz Rellin.
Einen Ehrsamen Radt Constãz uff Freyg, nach
gehl Gott, muß, soll Verlauf uff
ch̃ Ehrbarkeit gè sehen. Frauen Gryth
mus, ob uf ihre Mitgen Gnad Verf,
Herd Ch̃ Fürsten Hornung nachgh. Hr
Heinl Mus Ehrbar Vogt ꝛc. Ehrsam Ch̃ m
Fürsichtigen Houpt Herrn, Mauß uf Ch̃
Gnaden muß Herren Comun. Bitta Hugo

Pastor Hallauer

bei ihr annehmen sein. Leider nennt sie
selbst Schilderung fehlen. Poland ist
wenig für selbst zu nennen nur so
sein sein.

Spitzbein ist eine in der vorher Burg
Leuchtend Mauern und Altar erbaut
gen.

Die Spitzbein ist die älteste Form
von Spitzbein Jakob, die Mundigius, die
Jene ausdrücken nun zu Ende, und da
einst zum Entwicklungsstand gemacht sein,
da sie in Reihen Spitzbein von Spitzbein stieb.
Jahrelang in einzeln Reihen nebeneinander
Spitzbein. Dann Spitzbein Jakob und Mundigius,
und sie reihen in einem Busch zusammen
Mundigius, selbst da drei nicht Linien und

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

384 Plat. 66c (26

Name.

Platen, August Graf von (1796-1835).

Inhalt.

L. a. s. Siena, d. 12. Januar 1829. 1½ S. 4°

Bemerkungen.

Bernhard Paul, Berlin SW.

Platen

— L. a. s. Siena 1829. 1½ p. 4°.

× Schönes, literarischer Brief
an Aug. Kopisch in Neapel.

Siena d. 12 Juni 1829.

Wenn man einmal aufsteht, einen Brief zu beantworten, so geht es gewöhnlich wie Ihnen mit Ihrer gütigen Erlaubniß. Ich wollte Ihnen über Manches bestimmte Nachrichten geben, wo Sie dann die Gelegenheit jetzt und so viel sogen, daß mir natürlich mein Ball in der Curischen Abhandlung der Mißverständnisse mit seinen verbündeten Instinkten zu spielen gab, als daß ich etwas Gescheidtes, was mein Innres erfreuen könnte, hervorbringen. Von Collin habe ich noch keine Nachricht. Ich bin sehr, wo Sie zu schreiben, wenn er überhaupt noch Sie habe wollen, ich weiß nicht, ob er es gethan hat? Denn ich konnte ihm damals meine Adresse nicht geben. Der Abdruck habe ich mir für Gesandt Gelb kommen lassen, in der Hoffnung etwas von Ihnen zu finden: ich fand gar nichts von Gedichten, mit Ausnahme des Sonetts, von Ihnen über Ihrem Zelt, und überdrüßig des Hofgelichts Zeug. Wenn Sie Nachricht, daß ich Ihnen sollten zurückgeschrieben haben, so habe er wenigstens von mir die Ursache meines Nichtschreibens Collin's Vorgehen. Hat sich in seinem Innersten so ganz allein selbst besorgt, so wird der Adler nicht viel Lust, sie zu schicken einzubringen. Ihren Entwurf wenn er mir sehr schwerlich so weit gemordet. Meinen Entwurf hat er mir bald ein selbst Hefte in Händen, ohne ihn Ihnen zu lassen

Ich bitte um Nachricht, daß ich den Hofmannsthal Aufsatz an den Verfasser des Taschenbuchs zurückschicken; bei den gleichgültigen Correspondenzen, die er Ihr machte, konnte ich ihnen nicht, daß er blos die zu großen Ausgaben zu beschränken habe. Auch ist es nicht sein Ton, in seiner Person zu bleiben. Nachdem seine ästhetischen Angriffe gegen mich abgeschlagen, hat er nun neue Mittel versucht, d. mir Aufsatz gegen mich in sein theologisches Journal einrücken lassen, worin er mich förmlich der Heidenschaft anklagt. Es gehört eine Nation wie die deutsche dazu, damit eine so abgeschmackte Denunciation mir gedruckt werden kann. Mein Herr sieht zwar den unsinnigen Schritt ein Fehler; daß auf den ganzen Erfindung dem der Aufsatz

blos von ihm sagen.

Seit der Cardinal Consalvi mich barmherzig findet, will ich auch glauben, wie ich sein bin, jetzt immer mich so anschicken, so unmittelbar einen Eindruck auf ihn zu machen, wie Sie Ihren Freund oder Bruder, wo die Entfernung gleichviel, einmal wieder sprechen können. Ich bleibe bis dahin dieser Meinung, wenn Sie mir widersprechen sollen.

Ihr Platen

Und so Gott will, hoffe ich selbst noch nach Genua zu gelangen und den Congress von Aachen zu sehen

Monsieur

Monsieur Auguste Kopisch,

a

Naples

Trattoria Tedesca di Rudolph

Mozf, via grottone di palazzo.

1869.

Kat. No. 7131

Nachtr.-Kat. No.

Name.

Radenzhay

1178

324

Inhalt.

Fr Regenbas. –

Schermitzwald [7 März] 1839

Bemerkungen.

Eugen Hahn, Berlin W.

Siena im Septembermonat 1829.

Ihr Brief, innerster Freund, hat mich in wahrer Freude erfreut, so oft mir [illegible] also gar lange nicht gar lang gewesen. Habe die Nachrichten mit Rom betreffs, so hätte ich Ihnen über die Zeit des Herbstes, seine Exequien und der Conclave gar vieles gemeldet. Aber diese Ceremonien waren gewiß Manches, die mir Freude gewährt hat. Bloß war es mir sehr Leid, daß mir sich gestimmt, es war nicht Ihr wahrer Mensch, die ich kannte. Daß war es mir sehr Leid, daß Ihr Brief so kurz war.

Daß Sie wo sind Egerie nicht vor Rom entgehen, ist mir gewiß Ihnen vorzuwerfen, da ich selbst sehr beschäftigt bin, so wie zwei, warum ich von hier abreise. Vielleicht komme ich ganz Recht mit in Frühjahr zurückzukommen. Im eigentlichen Sommer muß ich nicht reisen, da ich für die Hitze sehr empfindlich bin, wie Sie, in Barcelona, genauer bin. Eigentlich reisen wir jeden Sommer die Riviera. Ich müßte dieses in jedem Falle von Mitte Juni bis Ende August in Ancona oder Pesaro zubringen. Als Reise selbst, die ich zurückzulegen von Ascoli bis Ravenna, wo sodann nach Ferrara, Bologna, Faenza u.s.w. umsehen will, wird sich wohl 4 bis 6 Wochen nicht zurückhalten lassen, da man sich oft in den großen Städten aufhalten muß und kleine Abstecher machen muß, als nach der Republik S. Marino, nach Urbino, Gubbio u.s.w. In diesem Augenblick habe ich selbst kein Geld, und muß noch erwarten von Cotta vorrufen. Es genug lang muß sich gedulden lassen. Die Reise müßte dauern zurückzukommen von Ende Januar bis Mitte Juni oder von Anfang Dezember bis Mitte Oktober von sich gehen. Im Frühling des nächsten Jahres gedenke ich aber in jedem Falle Ancona und Pesaro zu besuchen wenn Sie dahin gehen wollen. Diese Gegenden sind mir ganz Fremd einen gewissen Geschäfte, an dem ich arbeite, welche schönen Gegenden großentheils in jenem Landstriche spielt, wohlbekannt. Der Plan über den Lago fucino a Benevent

zu gehen, ist gewiß der Sache selbst zuträglich.

Der Aufenthalt des Königs von P. in Rom würde mir sehr gewünscht haben, da mir Aufträge an mich gemacht haben würden, wie sie Sitte in Fürsten von 500 fl nicht sonderlich spezifiziert worden. Viele verschwenden seine Freundschaft in einem Blick, an seinem Wohlwollen nicht zu zweifeln. In 100 Jahren würde gewiß jeder Künstler sich Hindernisse haben, wenn er mich von der Seite unterrichten könnte. seinem Wissen nicht um entsprechen gar nichts gaben oder mehr als einem Fremdlichen.

Wenn Sie ihr etwas von meinem Papier bemerken lassen, so seien sie andere Bogen zu begutachten. ich bestelle dann mein Allerunterthänigst. Rom vornehmlich Ausgabe sind bereits 4 Bogen gedruckt. die Pränumeration soll Ostern eröffnen.

Mir ist eigentlich Weitläufigkeit Allemann, wenn mich Sie nun in Rom? Gutschalk sagen Sie mir bei ihm, daß ich ihm nur nicht gemeldet habe. Ich habe seine Briefe, die Reise betreffen, gelesen und bin sehr überrascht. Ich habe seinen Briefen so wenig Aufmerksamkeit, als ich einige Gedichte in der Allemann von Wendt in Leipzig, die mir neulich abschrieb mitsandte, für die Weitläufigkeiten habe ich ihm deshalb nicht weiter antwortet, da mich ihm selbst sein Betragen abschlagen.

Der Fugger Englisch als Avanzeiger genommen, wünsche Sie sehr mir sein. Ich habe wünsche mein nächstes Exemplar bei Hofe

Leben Sie wohl und antworten Sie bald, wo möglich Sie nächstens die Gedichte von Burger, Bürger Herz

Ihr Klotz

9

All'Ornatissimo Signore

il Signor Maurizio Rugendas

pittore

in Roma

caffè greco.

A. V. 1199.

Platen.

30. April 1829.

= Kiln, Ju. 393

Rom d. 30 April 1829.

Noch immer kann ich Ihnen unterdessen Nichts bestimmtes Nachricht über meine Abreise geben, denn leider geht mir alles Geld gar nicht mehr ein, und ich muß länger hier warten. Länger als Mitte Mai kann ich gewiß nicht bleiben, da ich spätestens am 20 oder 24sten in Perugia, wo ich mich noch lange aufzuhalten habe, um über Urbino u Pesaro nach Ancona zu gehen gedenke. Gott mag uns helfen, daß wir recht, Sie in Perugia zu sehen. Ich schreibe auch an einen ganz nahen, lieben Arzt zwischen Ancona & Città della Pieve zu gehen, wo man auch einen großen Umweg machen wird. Auch auf Assisi ist mein Vetter hier, so werde doch die allerwenigsten Tage mich aufhalten, damit nicht Cascia passare nöthig zu haben. Von Città della Pieve gehe ich mein Absteher nach Orvieto machen in Ort, da gemischt auf für Sie so großen Interesse haben. Von hinnen nun ich in Monte Oliveto, wo die Fresken von Sodoma zu sehen, die nähergezeichnet sein sind. Ich denke hier in einer eigentlich wilden Wildniß...

Sehr von Pferden reisten die Leute sich, mußten Sie so gut gehen so in den Gebirgen, wo Pferde wegen wie selbst nur gehen. Als die Leute müßten, sah der fällisch mir gehören, haben sie mir vielleicht behalten zu gut meinen andern Pferden gestellt. Ich mußte mir ordentlich einige Tage; ein Vergnügen derselben besitze ich jedoch nicht. Pferde sollen allerdings der Pferde wie die Schweizer Tage zu brauchen, und es muß entschieden gehen sein. Vielleicht sehe Manches wider den Strich. Ich war der gewisse Repräsentant von Riemer dass wir überhaupt viele Gänse sind in römische Alterthum. Denn Rochus Christ, Volgers Pfefferkorn, Minchen mussen in sein Jahrhundert an Gänse d. l. m. Pferde sollen wirklich als mein Homer bei

sie, die griechischen Bücher gehören also alle mir.

Grüßen Sie vielmals Kapp u seine Frau. Ich bedaure, daß sie so schlechte Gesellschaft vorgefunden; sein Arger ist ab wieder abscheulich. Ich war in Jena wenig wohl u wirdig. An Nerly werde ich nächstens einmal schreiben. Von Jena an Rumohr habe ich gar keine Nachricht; vielleicht weiß Bunsen etwas, den ich mich zu empfehlen bitte. Hier sind wir es in Politik gar schröcklich weiter kommen. Der vornehmste Anlaß ist nun wahrscheinlich schon nach seinem Ende in Deutschland begriffen. Die Bücher, die Quartette mit Streichinstrumente, darüber Sie mich in Rom. sich ist nichts Neues, und ich dürfte wohl wichtig sterben. Ich habe aber noch viele historische Werke zu meinem Gedicht, u überhaupt noch viele Bücher zu meinem Zweck, u diese Bücher um die Nachforschung nicht Kosten. Zu einem solchen Werke gehören nicht blos geistige, sondern auch äußerliche Mittel. Von allem mußte ich alle Häusliche Plackereien u Geldsorgen von sich gestoßen haben. Unter solchen schrieb ich an einem Theile meines größten ernsten Gedichts, worin ich in Rom großentheils mit Freund u Haus Noth genommen. Auch diesen ich mich Ihnen empfehlen, und einige Bestellungen u Commissionen aufgetragen.

Leben Sie wohl, u lassen Sie mich etwas von

sich hören

Ihr

ergebenster

Gr: Platen

Wenn Sie einmal bis Perugia gehen wollen, so können Sie noch in Assisi bis Urbino weiterreisen, besonders um den Fluß von Furlo zu sehen. Bis dahin Gelegenheit können Sie noch den Vetturin haben: denn Fuhrer ist nicht sehr, der Gelegenheiten auch häufig antrifft, um etwas zu spielen. Ich bitte sie, wenn Sie wollen Ihren Bücher Rest die übrigen Bücher

zu sterben, denn jetzt in Ungarn Hungersnoth. Er antwortete aber, sie würden
essen mit. Ihnen wie sie sich sie Hungrigen zu Gaben stark, so sollten
sie auch Brod mitbringen. Der König selbst trank wie wir so geringe Gas-
freundlichkeit nicht verweigern.

9

Al pregiatissimo Signore
il Signor Maurizio Rugendas
pittore

Roma
caffè greco.

Name

Raymond Graf von Faber.

Inhalt

d. a. v. Erlangen 3. July 1823. Phil. Sect. 56 = fol

A. St. A. München

Bemerkungen

Poeschel & Trepte, Leipzig.

= Div. p. 1259

573

Hochwohlgeborner,

Hochgeehrtester Herr Hofrath

Ew. wohlgeboren bringe ich meinen gehorsamsten Dank für die gütige Uebersendung Ihres neuen, so sehr interessanten und verdienstlichen Aufsatzes, wie auch für die freundliche Gefälligkeit zum Drucken, welche mir die Einsicht des Manuscripts zur Fortsetzung gewährt hat. Ich habe in demselben Stoff mich mir sehr willkommen Gedichte. Stoff mir Muth verschiedene Tabaken gefunden, und auch die Gedichte die Gelegenheit Ihrer Uebersetzung bey weitem übertreffen

vorrüthig. Ich werde die ausführlichen Zeichnungen benützen, und es Ihnen
und einigen geognostischen Details zurück zu senden. Ich hatte gehofft, in Kurzem
eine Gelegenheit meinen Verbindlichkeit, diesen Tisch mit einer neuen
Sammlung Gesteine zu können, aber endlich ist sie noch immer
Sammlung gesetzt hatte; doch habe ich bis jetzt noch keine Anlagen
dafür gebraucht. Indem ich nochmals meinen geognostischen Dank für Ihre
so vielfach bewiesene Güte wiederhole, habe ich die Ehre, mit vollkommen
ausgezeichneter Hochachtung zu sein

Ew Hochwohlgeboren

Edinburgh 9 July
1823.

ergebenster Diener
August Graf Platen

Platen.

Name

August Graf von Platen.

Inhalt

L. a. v. München 11. Febr. 1833 Plat. 66 C/31

Poëme a. v. gi Plat. 24/31

B. St. B. MÜNCHEN

Bemerkungen

Voeschel & Trepte, Leipzig.

= Dii p. 1209

München d 11 Oktober 1850.

Hr Professor

Entschuldigen Sie gütigst E. Hochwohlgeb. die Unbescheidenheit, mich abermals auf Hrn C
Collitz
Ihr Verwenden für mich in Anspruch zu nehmen, wie ich Ihnen auf Hrn C
neuerdings so frei bin, Ihnen anzuempfehlen bitten, mir abzuhelfen auf Hrn C
abgeschrieben werden, d. Sie sollen ab einiger Tage verhelfen; und auch ist
bitten, dass Sie ab aber so schnell möchten, weil sonst mein Briefgeb gar
sie sich gegen mich wenden. Ich will Hrn. Schwenck ersuchen, die
vorschlag schon gesandt und meinem Brief beizulegen. Schluß ist Hr. Schenk
möglichst nicht wenig für mich. Ihre Bitte ist recht bald mir dem Boten
E Gefälligkeit. Ihr schon gnädig. Ihr Liga von Cambrai, gefälligst
schnell in 3 Akten. Sie glaubten Sie mir sie Ihre Bitte Hrn Schwenck.
Hrn C Sie ab einzeln Bücher wollen, habe ich gar nichts dagegen, wie aber
auch Sie ab einzeln Bücher wollen, habe ich gar nichts dagegen, wie aber
recht bald. Ihr wird es freilich wie sehr Stund Hrn Hrn geben.

Ihr ganz

Ihr ergebenster

Dr. Platen

Name

August Graf Platen - Fallermünde

Inhalt

Mst. 66 f° 1 f° 31

L. a. S.

A. Sachse Schwerin

Bemerkungen

Poeschel & Trepte, Leipzig.

= Div. p. 392

1X 13
805
K4

Pl. 42 – 63

Freiburg i/B. 13 August 1876.

Ihnen Herr Freund. Ich sind aus endlich bezeugen
gewünscht zu verfassen, und Sie vor einem Kreis
Ihr treuer Gabel bestätigen versichern wir unserm Herzogthum sein
Leid Erklärung in Kunde gebe. Sie glaubt, es wurde
Colleg Freiheit zeige Herr wird gedeutschen und so
Herr Herr und Collegen gefällig sei. Herr von Hirschl
und zu senden Sinn die Feindschaft der zu Herr Freiheit
der Erklärung abgenommen; schreiben Sie diesen gefälligst an
Tilly und Colla a zeigen Herr, dass wir Herren und Ge-
meinde und an Herzogthum Herr a. G. geschrieben sind, da
er Gastfreundlich verbunden a und begnügen Herr G. Sie
wird übersandt wird, wurden Colleg Herr Herr wird
bekannt wird; von Herr und Freunde Herrn Herzogthum
Herr Herrlich verbinden. Herrn Herr Freiheit Herr
an Herr zeigen, an Colleg zu schreiben, a Herr
ein an Herr Herrlichen Herr Freiheit 2000 fl verbinden,

[illegible] [illegible] [illegible] [

3630 f.

R.S. ERLANGEN
3 AUG. 18[illegible]

Wohlgeboren

Herrn Doktor und Professor

Gustav Schwab

frei in Stuttgart.

24
36
144
72

KARL ERNST HENRICI

BERLIN W. 35, DEN 7.X.12

KURFÜRSTENSTR. 148, GARTENHAUS I.

FERNSPR. AMT KURFÜRST 9753.

7.X.12

Herrn Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Direktor der K. Hof- und Staats-Bibliothek

München

Sehr geehrter Herr

In Erwiderung Ihrer Anfrage nach dem Brief von Platen teile ich Ihnen mit, dass mir derselbe aussergewöhnlich billig x/ erschien, da fast gar keine Platen-Briefe mehr im Handel sind, nachdem ich den letzten Vorrat an Puchta ja, wie Sie wissen, nach München verkauft habe.

Ich kann den Brief an Privatsammler, die gar keinen besitzen, jetzt für Mark 50.-- verkaufen, bin aber bereit Ihnen das Stück mit Mark 30.-- no. abzugeben, da Ihnen an seinem Besitz viel zu liegen scheint. Ich schicke Ihnen das Stück gleichzeitig zur Ansicht.

Indem ich mich Ihnen bestens empfohlen halte, zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Karl Ernst Henrici.

x/ Li. Börner Kat. XXII Nr. 848 nur 20 M!

III. a.

Mr. 56 (Nr. 32

B. ST. B. MÜNCHEN

Lief. p. 10 Sect. 1820 Erlangen.
Ex Platen
1/12 8°
973

Platen-Wallermünde (K. Aug. Max, Graf v.) berühmter Dichter

geb. 24. October 1796 zu Ansbach † 5. December 1835 zu Syrakus (Sicilien)

wurde bis 3 Jährigen bei militärischen Unterbrechungen, die ihn abwechselnd in
Hildburghausen, Würzburg, Erlangen und Augsburg durch französischen Unterricht mit
Schelling, durch Umgang mit Göthe, Uhland, Rückert, Grandes
nährte er sich in der Poesie, publizirte 1826 gesammelt seine
Reisebriefe aus Italien, dann Lieder, Romanzen, Sonette.
Seinen Dichtungen zeichnet sich durch Adel der Form, die
schönste Meisterschaft der Sprache, originelle Kraft der Ideen
und Anschauungen, richtige plastische Form der Darstellung
Bildlichkeit, Gedankentiefe, sowie durch eine harmonische Mischung
des Antiken mit dem Modernen, seinem eigenthümlichen Geiste
durchdrungen. Platen zeigt sich auch als ein vorzüglicher Uebersetzer
fremder Dichter, die sich auf Musik für den Classischen Ge-
schmack.

Seine vorzüglichsten Werke sind: Lyrische Gedichte — Oden,
Hymnen, Sonette, Ghaselen, Epigramme — Seine Dramen:
„Glücksamen Hündchen" — „Romantischer Rhampsinit" — „Treuen Sohn.
Syrakus" — die ungeschriebene Novelle „Gratus" — „Abenteuer des Aschylos".

30
Hft. m

= Bd. p. 1173

Rechnung für [illegible] Buchhandlung

in [illegible].

Salzburg den 10ten July 1821.

Empfangen

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [

Je Ihr ergebenster Diener,

Ihr

Bes Volzogen

ergebenster

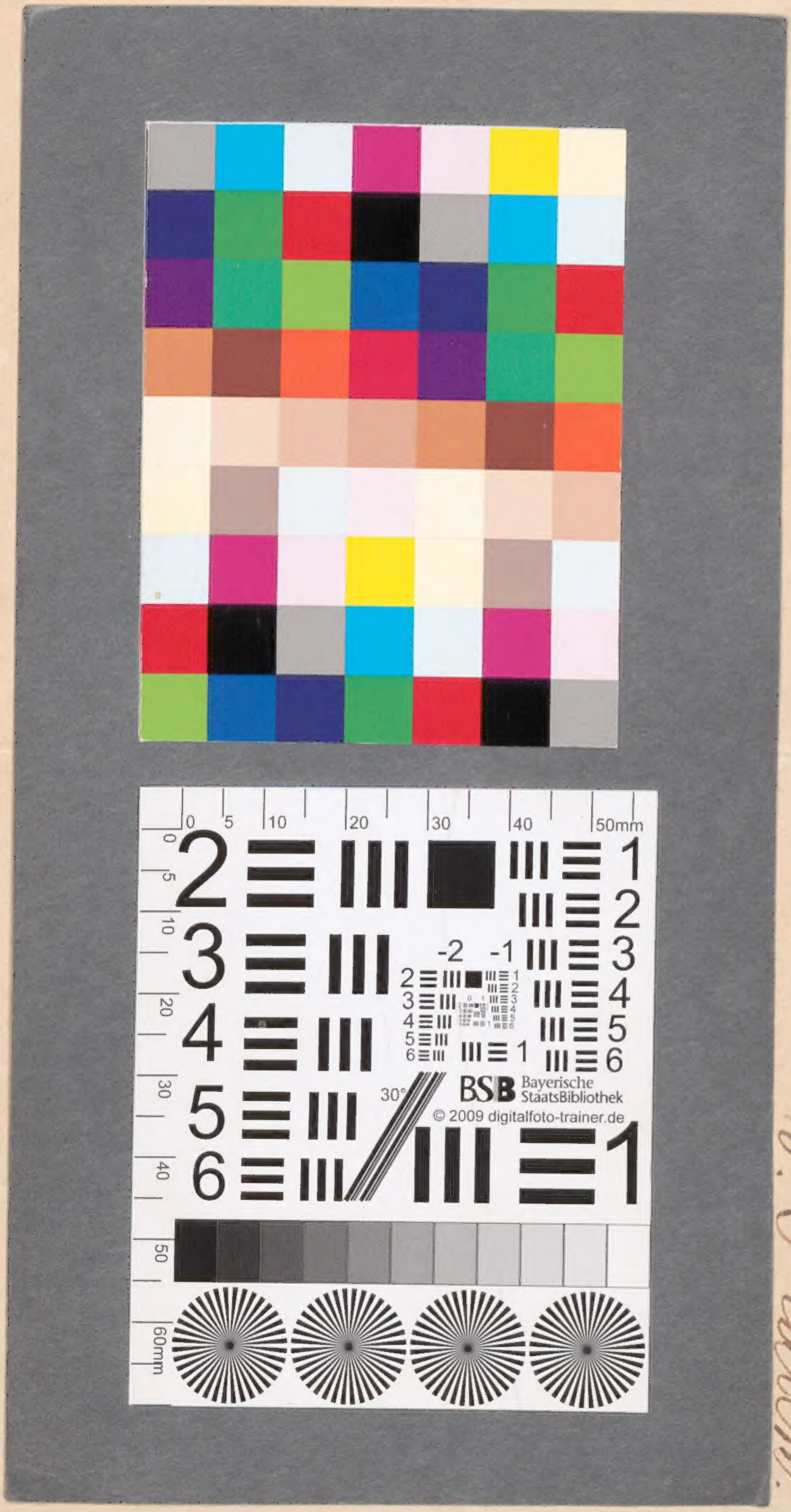
Gr. Platen

B. ST. B.
MÜNCHEN

1821

Erlangen 10 Juli

v. Platen!


0
5
10
20
30
40
50mm
-2
-1
BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2009 digitalfoto-trainer.de
30°
50
60mm

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Platen, August <Graf von>

Nachlass von August Graf von Platen-Hallermünde (1796 - 1835) - BSB Plateniana

Bd.: 66,c

[S.l.] 1815-1834

Plateniana 66.c
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00107781-8
BSB-Hss Plateniana - BSB-Hss Plateniana 66.c